



GEWERKSCHAFT  
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 17. September 2010

## Verhandlungen mit NE-Bahnen

# Wichtiger Schritt in die richtige Richtung

Die zweite Verhandlungsrunde am 15. September 2010 in Berlin mit den Eisenbahnverkehrsgesellschaften (EVU) Abellio, Arriva, BeNEX, Keolis und Veolia Verkehr sowie die Arbeitgebervereinigung öffentlicher Nahverkehrsunternehmen (AVN) begann mit einer erfreulichen Nachricht. Die Unternehmen der Hessischen Landesbahn haben sich nun offiziell den Verhandlungen zu einem Rahmentarifvertrag für Lokomotivführer angeschlossen. Auch die Information, dass die Unternehmen der Veolia Verkehr aus dem Blockadepolitik betreibenden Arbeitgeberverband Deutscher Eisenbahnen ausgetreten sind, wurde in diesem Rahmen bekannt gegeben. Damit sind die Weichen richtig gestellt.

GDL und Arbeitgeber einigten sich auf eine Tarifstruktur mit einem Rahmentarifvertrag, der Mindestnormen setzt. Dieser wird durch Haustarifverträge unternehmensspezifisch ausgestaltet. Die Haustarifverträge können für einzelne EVU oder auch für mehrere Unternehmen gelten. Im Rahmentarifvertrag werden grundsätzliche, das Tarifniveau bestimmende, Mindestnormen geregelt, wie das Entgelt und die dazugehörigen Eingruppierungsgrundsätze, die Arbeitszeit, die für das Entgelt erbracht werden muss, Regelungen zur Anerkennung der Berufserfahrung, grundsätzliche Regelungen für Zuschläge und Zulagen, Qualifizierungsbestimmungen und der Urlaubsanspruch. Weiterhin erkannten die Arbeitgeber den Regelungsbedarf zum Schutz der Beschäftigten bei einem Betreiberwechsel an. Die damit zusammenhängenden fachspezifischen Fragen sollen in Sondierungen erörtert und für die kommenden Tarifverhandlungen vorbereitet werden.

Nach mehreren Sondierungsterminen werden die Tarifverhandlungen am 1. und 10. November 2010, unter anderem mit den Themen Entgeltbestimmungen, Arbeitszeit, Qualifizierung und soziale Schutzbestimmungen, fortgesetzt. Es gibt noch viel zu tun. Die Ergebnisse der Verhandlungen sind aber ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die GDL sieht daher keine Notwendigkeit für Drohgebärden, sondern bewertet die bisherigen Tarifverhandlungen positiv.

Faire Löhne  
Fairer Wettbewerb

